



**PLUSPOLSTADT**



## SINFONIE FÜR ZYKLONAUTEN

2018 / Duisburg

Videoprojektion und Stereo-Soundinstallation 00:15:00' im Loop, 80 Spinningbikes, programmierte Lichtinstallation aus 20 Gobolights, 6 Priester

Die riesige Kraftzentrale im Duisburger Landschaftspark Nord wurde für eine Nacht zurück zu ihrer ursprünglichen Bestimmung geführt. Sie behauste die Licht- und Rauminstallation „Sinfonie für Zyklonauten“ und wurde damit zu einer Kathedrale der Arbeit: Wo einst die riesigen Räder der Dynamomaschinen wirbelten, wartete eine energetische, raumgreifende Skulptur mit drehenden Rädern und surrenden Speichen auf Antrieb. Die Kraftzentrale ist als historischer Energieort prädestiniert für die Fragen an die Zukunft. Ständig neue Energie muss unserem Leben zugeführt werden, ständig verlangt unser Fortkommen den nächsten Schritt, die nächste Umdrehung. Welche Macht aber treibt uns zur Erbringung dieser Energie? Und wohin wollen wir uns bewegen? Die interaktive Installation basierte auf Text- und Soundcollagen, sowie Videoprojektionen, Lichtinszenierungen und 80 Spinningbikes, die den Besucher einladen, sich mit Fragen nach Leistung, Erfolg, Eifer und der Moral der Arbeit auseinanderzusetzen.



„Dreht die Kinder des Grossen Rades. Laft die Joggingstrecken, verrichtet das Körpergebt. Oh Rad, wir preisen dich. Heilig ist die Unendlichkeit deines Umfangs.“



## DIE RHENUS-MASCHINE

2017 / Düsseldorf

Site specific Audiovideowalk, 0,7 km, outdoor/ indoor, 0:40:00'

3 Aufführungen, 1 Videoprojektion (25m), 2-Kanal Audiospur

Zwei Module im öffentlichen Raum. Eines davon: ortsspezifisches Hörtheater im „Uerigen“ bei laufendem Kneipenbetrieb.  
Plus: narrative Grossprojektion auf das Filmmuseum am Alten Haf.  
„Warum werden denn hier die Enten einmal pro Woche ausgetauscht?“

# DIE GALVANISCHE ZONE

2016 / Essen

Sitespecific Audiovideowalk, 1,3 km, outdoor/ indoor, 01:35:00'

9 Aufführungen, 12 Videoprojektion, 3-Kanal Audiospur, 2 Androiden

Die Stadt ist die Batterie der Zivilisation. Sie ist Reaktionsbehälter, Tank und Katalysator für die vielfältigen Prozesse unserer Gesellschaft. Wie in einer galvanischen Zelle wandelt sie Statisches in Ströme, Energie und Potentiale. Sie ist organisiert und funktional, aber zugleich von archaischer Rätselhaftigkeit. Die Galvanische Zone eröffnete Fragen nach Leben, Gegenwart, Zukunft, Begierden und Glück, nach Herkunft, Korrosion, Dynamik und Fluss.

Die Tatsachen und Mythen einer urbanisierten Welt zeigten sich rund um die Viehhoferstraße in der Essener City Nord. An 12 Stationen gab es Video-Projektionen, animiertes Fassaden-Mapping und Licht-, Bild-, Textinstallationen. Großflächiges wechselte mit Kleinformatigem, Offensichtliches mit Verborgenen. Leerstände wurden bespielt, Mülltonnen zu Mikrotheatern verwandelt, unscheinbare Fassaden wurden zu Multi-Screens, eine Überwachungskamera erfasste und projizierte die Bewegung der regenschirmbestückten Flaneure, kleine Roboterkäfer und humanoide Projektionseinheiten bevölkerten die Straßen in der Essener Nordstadt. Leitendes Element dieses audiovisuellen Walks war eine Audiospur, die die Besuchergruppen führte. Sie übertrug die Tonspuren der Projektionen und errichtete in den transitorischen Passagen eine irritierende Zwischenebene aus Musik, Klangkunst, Geräusch und Text, was in der Folge zu einer Verschiebung von Wahrnehmungsebenen führte, und nicht ganz nebenbei, entwickelte sich aus dem mobilen, utopischen Stadthörspiel ein Spannungsfeld aus Beobachten und Beobachtetwerden.





## DIE STRASSE UND DIE ZEIT

2015/ Duisburg (Beekstraße)

Videoprojektion 80m, Stereosoundinstallation, 4 Aufführungen, 0:45:00'

*Vom Vorgefundenen, Erfundenen und nie Dagewesenen.*

Zwischen den verhüllten Fassaden großbürgerlicher Bauten windet sich die Beekstraße durch die Ungewissheit. Sie liegt wie ein Palimpsest bereit, über den noch sichtbaren Text ihrer Geschichte diese fortzuschreiben und die Leerstelle stadthistorischer Entwicklung neu zu füllen.

Bei der Live-Licht- und Klangperformance auf der Rückwand des ehemaligen Sinn-Leffers-Gebäudes treten Bilder aus einer längst vergessenen Vergangenheit des einst hoch frequentierten und angesehensten Einkaufsareals mit verzerrten Bilderwelten der Gegenwart und Utopieszennarien in einen Dialog. Erinnerungen und Zukunftsvisionen werden zu einem Kaleidoskop aus Licht und Sound. Aus audiovisuellen Versatzstücken entsteht eine Geschichte im Spannungsfeld von Vergangenheits-, Gegenwarts- und Zukunftsanalyse eines Ortes, der zur Zeit von Johannes Corputius der vornehmste Ort Duisburgs war. Mittels multikanaliger Klangkunst/Hörspiel, Zeichnungen, Fotografien, Film, Lichtmalerei und Animation (Tagtool) im Öffentlichen Raum schaffte die Künstlergruppe ein multiperspektivisches Gesamtkunstwerk aus Vergangenheitem, Erfundenem und nie Dagewesenem in Echtzeit.



## PLUSPOLSTADT

Die Gruppe pluspolstadt ist ein Zusammenschluß der Künstler Teresa Grünhage, Peter Eisold, Matthias Plenkman, Christian Spiess und Jens Maria Weber.

Pluspolstadt befasst sich mit der Transformation und Umdeutung von Orten. Das geschieht im Kontext der künstlerischen Einsichten, zu denen die Gruppe zu den jeweils für die Inszenierung relevanten Themen und Stoffen gelangt.

Die Künstler arbeiteten hauptsächlich mit technischen und audiovisuellen Wirkmitteln, die in den jeweiligen Raum – sei es nur eine Halle oder ein komplettes städtisches Ensemble – eingebracht werden, um die inhaltlichen Suggestionen zu transportieren. Der Ort und die

Rolle des Betrachters stellen in der Sicht der Gruppe daher keine Kulisse dar, sondern werden Teil des inhaltlichen Sujets und sollen mit der Inszenierung transzendiert werden.

Pluspolstadt entwickelt künstlerische Perspektiven auf Vergangenheiten und Prospekte unterschiedlichster Ort. Die Aufstellung der künstlerischen Einzelpersonen hat dabei einen wesentlichen Einfluß auf die technisch-künstlerische Herangehensweise und stellt ein besonderes Merkmal der Gruppe dar. Mit der Beobachtung gesellschaftlicher und technischer Trends, bei gleichzeitiger Bereitschaft zum Staunen und Wundern strebt pluspolstadt nach dem Erkennen des Kommenden.

**pluspolstadt GbR**

Teresa Grünhage u.a.  
Grünstraße 33  
47051 Duisburg

+ 49 151 228 266 84

+ 49 176 811 943 49

<http://www.pluspolstadt.com>  
<http://www.die-galvanische-zone.de>

[t.gruenhage@pluspolstadt.com](mailto:t.gruenhage@pluspolstadt.com)